

May, Karl: Das Volkslied (1877)

1 Wach auf, wach auf, du deutscher Wald;
2 Laß deinen Sang nicht schweigen!
3 Ich such und such, ob sich wohl bald
4 Ein Kehlchen möge zeigen.
5 Der Häher schreit am Wasserfall;
6 Der Ammer zankt im Ried,
7 Doch wo, wo bleibt die Nachtigall
8 Und wo der Drossel Lied?

9 Hörst du denn nicht der Aexte Schlag
10 Durchs Heiligthum erschallen,
11 Und siehest du nicht Tag für Tag
12 Die Säulen niederfallen?
13 Berechnend tritt der Tod heran,
14 Vor dem das Leben flieht,
15 Und wenn es stirbt und schwindet, dann
16 Stirbt mit ihm auch das Lied.

17 Wach auf, wach auf im Dichterwald,
18 Du Sang, der einst erklingen!
19 Wirst du im neuen Reich nicht bald
20 Auch wieder neu gesungen?
21 Ich such den klaren, warmen Ton,
22 Der durch die Herzen zieht.
23 Der Worte giebt es Legion;
24 Wo aber bleibt das Lied?

25 Siehst du denn nicht die heilige Kunst
26 Ins Ausland betteln gehen,
27 Weil um der Magdalenen Gunst
28 Die hagn Dichter flehen?
29 Such nicht, such nicht nach Liebesdank
30 Bei der, die man verrieth,

- 31 Denn ist des Volkes Seele krank,
32 Krankt auch des Volkes Lied.

(Textopus: Das Volkslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35143>)